

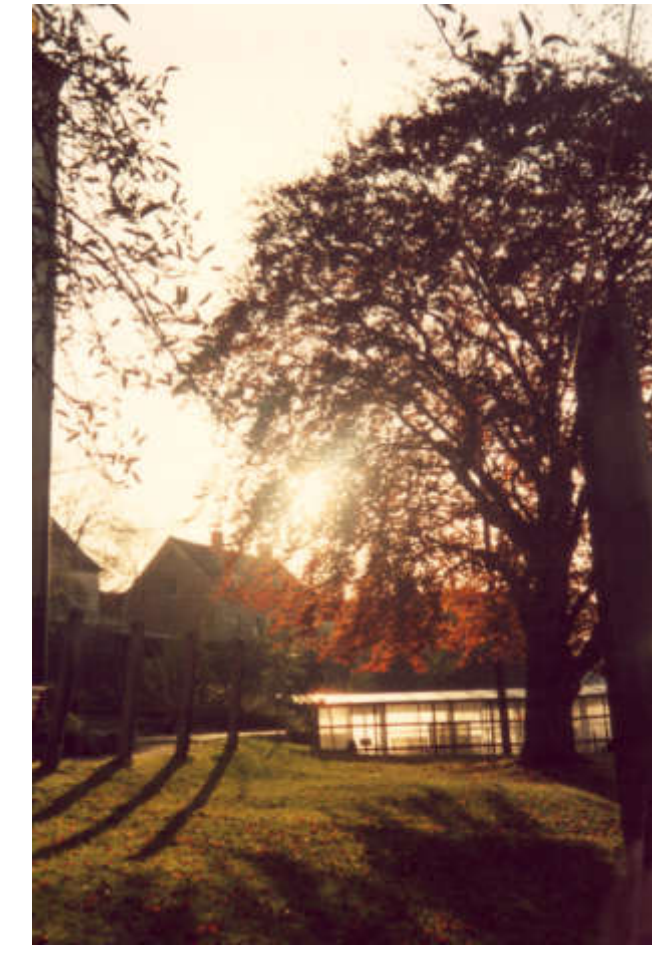
St. Marienstift Zeitz



Villa Tröger am Stiftsberg



Kapelle im St. Marienstift



Villa Tröger am Stiftsberg

Zur Einweihung des Marienstiftes am
8. Dezember 1949

Immakulata, Dein Festtag ist heute,
heilige Jungfrau Du, Mütter und Bräut
ob Deiner Schönheit, ob Deiner Würde,
jubelt die Christenheit heute laut.

Dein Gott, Dein Kind hat Einzug einst gehalten
in Deinem Schoße, zum Heil der Ganzen Welt.
Heut zieht er ein in Deinem Hause,
wir richteten sein Königzelt.
Und danken Dir, himmlische Königin,
heiligete Jungfrau und Mittlerin.

Dies Gedicht sagte sonlicht und fein
Irmothen Gostbach
vor der hl. Messe auf.



Pfarrer Clemens Wittelsbach und
Oberin Marienschwester Lutberga



Küchenum- und Erweiterungsbau sowie
Dachstuhlisanierung in den Jahren 1971/1972



Marienschwester Oberin Henrica
verstand es, als tatkräftige,
liebevolle und kluge Frau das
Stift zu führen und sogar der
sozialistischen Stadtverwaltung
finanzielle und sachliche
Zugeständnisse abzurufen.
Sie verstarb im St. Marienstift 1989.

Trotz Währungsreform konnte Pfarrer Wittelsbach am 08.12.1948 die Villa Tröger am Stiftsberg durch den "Strohmann" Hermann Maak kaufen. Die Villa soll zu einem würdigen Heim für den Lebensabend von 50 Umsiedlerfrauen, die alleinstehend sind, eingerichtet werden.

Die 7 Marienschwestern, die seit 1947 in der Gemeinde tätig sind, erhalten in der Villa eine Klausur und übernehmen die Betreuung der Heimbewohner.



Die Marienschwestern übergeben am 01.01.1986 die Leitung des "St. Marienstifts"
nach 36 Jahren segensreichem Wirken an die kath. Gemeinde St. Peter und Paul Zeitz ab.
Die Schwestern wurden jedoch nicht abgezogen, sondern konnten weiterhin im Marienstift wohnen.

Oberin Marienschwester Katharina
von 1947 bis 1950

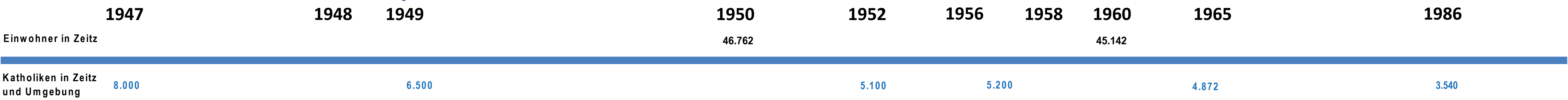
**Einweihung des St. Marienstiftes
am 08. Dezember 1949**

Oberin Marienschwester Lutberga
von 1950 bis 1956

Oberin Marienschwester Cordilia
von 1956 bis 1965

Oberin Marienschwester Henrica
von 1965 bis 1989

Oberin Marienschwester Cordula
von 1989 bis 1991



Am 27. November 1947 kam ein Zug mit Heimatvertriebenen im Zeitzer Bahnhof an. Pfarrer Wittelsbach lief am Zug entlang und rief: „Sind katholische Schwestern hier? Aussteigen!“

So kamen 4 Schwestern aus Schlesien an. Die Marienschwestern Katharina und Gottlieba zogen im Pfarrhaus ein und kümmerten sich um die ambulante Krankenpflege und den Kindergarten. Die Marienschwestern Paccis und Donatilla zogen nach Zipsendorf und betreuten dort alte Leute.

Die Marienschwester Toma kommt aus Berlin und übernimmt den Kindergarten und zum Teil die Kirchenmusik.

Noch Ende des Jahres 1947 ziehen alle Schwestern in die Naetherstr. 12 unter dem Dach in 2 Zimmer und Küche.



1966 Generalrenovierung des kleinen Hauses



Marienschwester Emelina
Tätig als Küchenfee
im Haus und Hühnerstall,
dort hatte es der Hahn auch
manchmal auf sie abgesehen.



Mariengrotte Einweihung
15. August 1969

01.01.1983 Frau Martha Schubert
Einstellung als Altenpflegerin
(bis dahin nur Marienschwestern und Ehrenamtliche)



Marienschwester
Andrea, Philomena, Emelina
Piala und Tuskana



Marienschwester Andrea
Tätig im Garten, auf dem
Friedhof und im Haus.



Letzte Oberin der Marienschwestern, Schwester Cordula



Weihnachtsfeier mit Pfarrer Clemens Wittelsbach



Stiftsfreundinnen



Bewohner vor dem kleinen Haus



Marienschwester Philomena
im Stift, in der Altenpflege, im
Pfarrdienst und als Künstlerin tätig.



Ohne Fahrstuhl im Stift eine ganz schöne Anstrengung

St. Marienstift Zeitz



Das St. Marienstift entwickelte sich von einem Feierabendheim zu einem Pflegeheim in dem Pflegefachpersonal benötigt werde.

Nach dem Übergang von einem ordensgeführten Haus zu einer sogenannten weltlichen Leitung in den Jahren 1986 bis 1987 mussten Altenpfleger, Küchenleitung und Küchen- sowie Stationshilfen eingestellt werden.

Mit der Wende 1989 greift das Bundesdeutsche Heimgesetz und die Heimindestbauverordnung.

Es zeichnete sich ab, dass in der alten Bausubstanz auf die Dauer ein Pflegeheim nicht zu betreiben geht, da auch Sondergenehmigungen ausliefen.

Herr Pfarrer Schelenz und der Kirchenvorstand entschieden sich für einen Neubau auf dem Gelände des St. Marienstiftes.



1997 der Abriss des kleinen Hauses, mit all seinen Geschichten, brachte einige Tränen



Die Kapelle im neuen St. Marienstift mit dem gestalteten Fenster und dem Tabernakel von Frau Monika Röhrler



Marienschwester Piala mit Hausmeister Reiner Alke

03. November 1997 Baubeginn St. Marienstiftes mit der Architektin Frau Schaller und der Bauleitung Herr Müller von Hasselwander & Partner



25. März 1998 Grundsteinlegung mit Generalvikar Theodor Stolpe Pfarrer Norbert Sommer und OB Dieter Kmietczyk



04. August 1999 Einweihung durch Generalvikar Theodor Stolpe Beim Umzug des „Allerheiligsten“ mit viel Weihrauch, sprangen die Rauchmelder an und die Feuerwehr stieg schon in die Stiefel.



Pfarrer Norbert Sommer mit den Sternsängern im St. Marienstift



1994 werden die letzten zwei Marienschwestern Philomena und Andrea in die Ordensniederlassungen Luckenwalde bzw. Zinnowitz versetzt



31. August 1998 Richtfest



04. August 1999 Einzug in das neue St. Marienstift

Leiterin des St. Marienstiftes Frau Edith Funke von 1986 bis 1988

Leiterin des St. Marienstiftes Frau Ursula Hartmann von 1988 bis 1995

Leiterin des St. Marienstiftes Frau Regina Hein von 1996

1986

1988

1996

1997

1998

1999

2019

Einwohner in Zeitz

36.195

34.560

Katholiken in Zeitz und Umgebung

3.540

2.962

2.332

2.213



Bewohner im Garten unter der Linde



Der Neubau des St. Marienstiftes von der Ostseite



Die alte Villa wurde umgebaut und renoviert zum Alters gerechten Wohnen und zur Caritas-Sozialstation



Grundsteinlegung am 25. März 1998



Neue Kapellentür 2011



Atrium

